

belanntlich seit längerer Zeit zum Organe der elsass-lothringischen Protestler, namentlich des genannten Antoine, gemacht hat, folgende Auslassung: „Herr Kahlé, Reichstagsabgeordneter für Straßburg, hat in Berlin einen Antrag auf Unterdrückung der Diktatur in Elsaß-Lothringen eingebracht. Es ist möglich, daß diese Frage vom Reichstage im Laufe dieser Woche noch verhandelt wird und jedenfalls wird dies in einer der ersten Sitzungen nach den Pfingstferien geschehen. Wir kennen die Deutschen zu gut, um uns über das Schicksal der Proposition Kahlé Illusionen zu machen. Dennoch, trotz des gewissen Misserfolgs, hat der Straßburger Abgeordnete Recht gehabt, seinen Antrag einzubringen. Es ist gut, daß Elsaß-Lothringen mit der Enthaltungspolitik breche, die vor einigen Jahren gut sein konnte, aber die zur gegenwärtigen Stunde allein zum Vortheil des Siegers dienen würde. Es ist auch gut, daß unsere Compatrioten in den annectirten Ländern die Devise des Herrn Kahlé: „Protestation und Action“, in die Praxis umsetzen und in Erwartung von Besserem ohne Aufhören mit allen zu Gebote stehenden Mitteln kämpfen. Es ist endlich gut, daß Europa noch einmal mehr wisse, daß eine Großmacht existirt, welche vorgiebt, an der Spitze der civilisirten Welt zu sein, und die seit 12 Jahren eine onständige und ruhige Bevölkerung unter einem exceptionell brutalen Regime hält.“ Ob die „France“ in der That glaubt, fragt der „Schwäb. Merkur“, daß ihr elsass-lothringischer Tonangeber Antoine auch zu der „anständigen, ruhigen Bevölkerung“ zählt? Bezüglich des Ausdrucks von dem „brutalen Regime“ bedarf es nicht der Versicherung, daß wohl in keinem Lande der ganzen Welt die eingeborene Bevölkerung vorsichtiger und milder von der rechtlich bestehenden Regierung behandelt wird, wie gerade in Elsaß-Lothringen.

— Kiel, 11. Mai. Vorgestern ist ein Gewitter über Holstein gezogen, das unglücklich großen Schaden angerichtet hat. Die „Kieler Zeitung“ bringt Berichte von mehreren Orten, von denen man neun, zehn Feuer gleichzeitig beobachtet hatte. Die Zahl dieser Berichte wächst noch fortwährend; aus 30 Ortschaften sind bereits Brände gemeldet worden. Bis in's Mecklenburgische und Hannoversche hinein hat das Unwetter gehaust. In Siertsdorf ist ein Mann in der brennenden Scheune umgekommen.

— Rußland. Während sich Moskau zur Czarenkrönung rüstet, fängt es in Warschau an, bedenklich zu gähren. Durch die Belassung des von den polnischen Studenten geohrfeigten Geheimen Raths Apuchtin in seiner Stellung an der Spitze der Universitätverwaltung in Polen, sowie durch dessen kurz darauf erfolgte Dekoration mit dem höchsten russischen Orden, ist die Warschauer Studentenschaft in eine hochgradige Erregung gerathen, die durch eine in den unteren Volksschichten sich breit machende socialdemokratische Agitation noch gefährlicher zu werden droht. In Anbetracht dessen soll man in Petersburg daran denken, Albedinski abzuberufen und statt seiner einen anderen General-Gouverneur nach Warschau zu senden. Es ist nach alledem sehr begreiflich, daß die Polen besorgt in die nächste Zukunft blicken.

#### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 16. Mai. Zu dem gestern Nachmittag im Fendel'schen Saale zu Schönheiderhammer stattgehabten Vortrag des Hrn. Fabrikant Dürfeld aus Oibernhau über den Anbau und Schutz der Kartoffeln im Erzgebirge hatte sich eine große Zuhörerschaft aus den Orten Schönheide, Eibenstock, Stützengrün, Hundshübel u. eingefunden. Die Ausführungen des Hrn. Vortragenden waren klar und überzeugend und fesselten die Anwesenden in hohem Grade. Es ist hier nicht der Raum dazu, das Alles mit Worten wiederzugeben, was der Redner als unbedingte Nothwendigkeit hinstellte, wenn der Kartoffelbau bei uns in Zukunft mit mehr Erfolg betrieben werden solle, wie dies in letzter Zeit der Fall gewesen ist, wir bemerken daher nur, daß es als ein wesentliches Erforderniß für einen lohnenden Kartoffelanbau betrachtet werden muß, daß zur gehörigen Entwicklung von Pflanze und Frucht die Saat nicht zu dicht bei einander in den Boden gelegt werden darf, damit bei der Häufelung eine jede Staube mit genügender Menge Erdrück versehen werden kann, und dies geschieht am besten durch wiederholtes tiefes Pflügen, wozu die Kartoffel beim Legen selbst nicht zu tief in die Erde gebracht werden soll, damit auch von unten noch eine möglichst starke Ackerkrume bleibe. Ferner habe der Landmann zu beobachten, daß er auch gesunde Knollen von nur mittlerer Größe in die Erde bringe, denn die kleine Kartoffel habe nicht die richtige Reife und könne daher auch keine gute Frucht geben. Ist man gezwungen, große Kartoffeln für die Saat zu zerschneiden, so achte man darauf, daß nicht Theile von Kartoffeln in die Erde kommen, welche wenig oder gar keine Augen haben; auch empfiehlt es sich nicht, die frisch geschnittene Kartoffel gleich in die Erde zu bringen, sondern die Schnittflächen derselben an der Luft erst betrocknen zu lassen. Daß es zur Gewinnung einer guten Sorte von Kartoffeln auch eines guten Saamens bedarf, weiß zwar jeder Delonom, findet aber immer noch nicht die gehörige Beachtung; es wurden als be-

sonders vortheilhaft englische und amerikanische Sorten empfohlen. Nähere Auskunft über die ertragreichsten und passendsten Sorten zu geben, ist Herr Dürfeld gern bereit. Was die Kartoffelkrankheit betrifft, so hofft man durch die wiederholte und hohe Häufelung der Staube, sowie durch das Seitwärtlegen derselben mittels des neuen Häufelpluges für die Zukunft zu verhindern, daß die Sporen der erkrankten Staube, welche die Ansteckung herbeiführen, nicht mehr mit so großer Leichtigkeit zur Knolle selbst gelangen können, wodurch die verheerende Wirkung der Kartoffelkrankheit besonders begünstigt worden ist. Genaue Beobachtungen in den nächsten Jahren werden dies bestätigen. — Nach Beendigung des sehr interessanten Vortrages wurde von den Versammelten durch Erheben von den Plägen dem Herrn Redner der Dank für die gehabte Mühe dargebracht.

— Dresden, 10. Mai. Kurz vor Schluß des heutigen Frühjahrs-Corso im kgl. Großen Garten passirte dadurch ein bedauerlicher Unfall, daß ein im Umlenken begriffener Bierspanner etwas Unordnung in die Wagenreihen brachte, sodaß die Pferdenachfahrender Equipagen scheuten und aufbäumten. Hierbei wurde eine zweispännige Carosse von ausschlagenden Pferden zertrümmert. Die Verwirrung wuchs. Ein anderes Zweigespann raste mitten in das dichtgescharrte Publikum hinein: es brach sich über die Menschenleiber hinweg eine Gasse und sprang mit gewaltigem Sage über die den großen Teich vor dem kgl. Palais umgebende Hecke in das hoch aufspringende Wasser, den halbzersetzten Wagen mit allem was drauf und drin saß, mit sich fortreisend. Der Wagen, in welchem eine fremde Dame saß, schlug im Wasser sofort um und würde sowohl die Insassin, als auch den Kutscher unter sich in den Wellen begraben haben, wenn nicht der Premierlieutenant von Gersdorf beherzt ins Wasser gesprungen wäre und beide Berunglückte mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte. Nachdem er dieselben glücklich an's Land gebracht, ging der genannte Offizier nochmals in's Wasser und es gelang ihm auch noch, die mit den Wellen ringenden Pferde abzuschirren und an's Ufer zu bringen. Verschiedene Menschen sind bei dem Vorfalle von den Hufen der wild gewordenen Pferde mehr oder weniger schwer verletzt worden. So z. B. wurde einer Frau der linke Arm völlig herausgerissen, zwei Männer, von denen dem einen die Rüder über die Brust, dem anderen über den Arm gingen, und mehrere Knaben, von denen zwei starke Kopfverletzungen davontrugen. Es wurde am Plage des Unglücks durch zwei Aerzte sofort eine Verbandstelle errichtet und den Verletzten die erste ärztliche Hilfe gewährt. Das Unglück würde noch viel größer geworden sein, wenn nicht zwei Herren den Pferden in die Zügel gefallen wären und dieselben nach dem Zaun zu gedrängt hätten. Beide Herren wurden mit über den Zaun gerissen, ohne zum Glück beschädigt zu werden.

— Zwickau. In Bezug auf die Anzahl der Gleise des Zwickauer Bahnhofes, des Bahn-Personals, der Zahl der täglichen Beschäftigung der Rangirmaschinen, der täglichen Expedition an Waggons und der täglichen Zahl der Fracht- und Personenzüge wird Folgendes geschrieben: Die größte Längenausdehnung des Bahnhofes Zwickau beträgt 2300 Meter, die größte Breitenausdehnung umfaßt 75 nebeneinanderliegende Gleise. Die gesammte Länge an Gleisen beträgt ungefähr 55 Kilometer (ca. 7 1/2 deutsche Meilen) entspricht also der Entfernung Dresden-Bayern. Auf Station Zwickau erfordert der Stationsdienst 202 Beamte und Arbeiter, der Güterdienst 144, der Fahrdienst 203, der Maschinenbetrieb 156, der Werkstätten der Materialverwaltung 177, der Lohnunterhaltungsdienst 52, zusammen 933 Köpfe. Am Tage arbeiten 4 Rangirmaschinen, Nachts 1—2. An Werktagen schwankt der tägliche (d. h. 24 stündige Wagen-Aus- und Eingang zwischen 9000 und 9800 Achsen = 4500, = 4800 Wagen, Sonntags reducirt sich dieser Verkehr auf 3000 Wagen. An Werktagen verkehren 147 Güterzüge; Sonn- und Festtags entsprechend weniger; an jedem Tage aber 45 dem Personerverkehr dienende Züge. Im Durchschnitt verkehrt also auf Bahnhof Zwickau aller 7 1/2 Min. Tag und Nacht ein Zug.

— Plauen. Ueber eine Schwindelfirma in Madras und eine solche in London sind der Handels- und Gewerbekammer Plauen vertrauliche Mittheilungen zugegangen, von welchen Kaufleute und Industrielle des Bezirks auf Anfrage bei dem Bureau der Kammer Kenntniß erhalten können.

— Marienberg. Wie in manchen anderen Orten, hat auch hier, nachdem die Abgabenreste so sehr überhand genommen haben, das Stadtverordnetenkollegium in seiner letzten öffentlichen Sitzung beschlossen, gegen säumige Zahler, bezw. gegen erfolglos ausgepöbelte Kommunanlagen- und Schulgeldrestanten, wie dies schon längst geplant, strengere Maßregeln zu ergreifen. Es wird denselben mittelst öffentlicher Bekanntmachung der Besuch öffentlicher Schankstätten, sowie die Mitgliedschaft in geselligen Vereinen untersagt werden.

— Wittweida, 11. Mai. Unser Amtsblatt veröffentlicht in seiner Donnerstagsnummer die Namen von 110 Säumigen, bezw. böswilligen Abgabenrestanten. Auf Antrag der Stadtverordneten

ist diese Liste aufgestellt und im amtlichen Referat über die Stadtverordnetenitzungen, unter dem ausdrücklichen Vorbehalt aller weiteren Schritte gegen die Restanten, an die Öffentlichkeit gebracht worden. Man gedenkt in der Folge mit der größten Strenge vorzugehen: Antrag auf Entmündung, Stellung unter Polizeiaufsicht, Zwangsarbeit, Wegweisung aus Schank- und Vergnügungsorten, Aushängung der Listen in diesen Lokalen, Verfügung an die Schankwirthe bei Nichtbefolgung der wegen der Restanten erlassenen Vorschriften, bezw. Entziehung der Konzession und Schließung der Schankstätten. Da auch sehr häufig Personen, welche mit Steuern im Rückstand bleiben, einem, ja sogar zwei Vereinen angehören, zu denen sie zu Vergnügungszwecken Beiträge zahlen, so gebent man dadurch Einhalt zu thun, daß man den betreffenden Vereinen so lange keine Tanzerlaubnis mehr ertheilt, als sie dergleichen Personen unter ihre Mitglieder zählen.

#### 7. Ziehung 5. Klasse 103. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 10. Mai 1883.

15,000 Mark auf Nr. 78815 96477. 5000 Mark auf Nr. 14900 14938 75968. 3000 Mark auf Nr. 6219 7896 9963 10026 10077 11438 16582 17673 19478 20076 22081 22979 25701 29947 35086 39721 45995 48694 49092 50075 50582 53638 55996 57785 62835 65082 66218 66294 74779 75446 76650 81421 81581 82100 85450 86442 87632 90405 91650 94114 97229 98544.

1000 Mark auf Nr. 401 1608 6296 7236 11130 11775 15335 15734 16258 20242 20361 20669 22051 24858 25004 25105 27046 37845 31622 33558 34278 37182 37474 45476 48673 48992 49681 51226 51239 53130 53633 54657 58402 58673 59965 60059 60120 61340 62794 64945 66708 67954 72371 76418 77018 80753 82033 85616 86079 88387 88821 91329 94067 96281 97610.

500 Mark auf Nr. 1338 1973 8608 10630 14165 18557 20620 23961 26813 29032 32550 34065 34556 36239 36779 42584 43193 43500 44307 45977 46054 47935 47986 49221 49623 50672 52308 54015 55539 57824 58921 62880 66244 68844 71486 71576 73661 81205 83605 84942 86501 87812 93610 96261 97026 99156 99887.

300 Mark auf Nr. 1952 3274 2379 3920 3972 4290 4581 6014 6064 6191 13292 13555 13697 14443 15753 16179 17215 17434 18207 18612 19800 20080 20081 21733 22391 23708 23899 24118 24645 25903 25539 25768 26703 27050 27481 27694 30534 33214 33305 33359 33414 34812 36959 37631 39030 39501 39646 40668 43243 43771 44672 44779 46690 47077 48018 48988 48949 49141 50943 51091 51586 52178 52234 53978 54391 54728 55136 55301 55385 55824 55841 55999 57418 57883 58288 60256 62174 63508 64424 64782 66843 68094 70410 71064 71172 73101 73550 73808 73929 76220 76382 77728 78238 78800 79194 79938 80714 82504 83154 83344 84296 85113 85610 86908 87164 87932 88263 89125 89701 93063 93528 95272 96803 96926 99174 99406.

#### 8. Ziehung, gezogen am 11. Mai 1883.

15,000 Mark auf Nr. 81928 85323. 5000 Mark auf Nr. 3560 56551 76712 92297 98951. 3000 Mark auf Nr. 6633 9176 9177 10656 11272 13303 18495 23321 28021 29199 29309 30382 37709 41025 41394 42598 46650 47488 54758 56817 58130 61567 66579 69457 70443 70675 72891 78461 79178 79285 82803 85162 85173 87322 89460 89807 90246 94633 96211.

1000 Mark auf Nr. 2800 5980 8021 8635 13244 13369 14085 21042 22401 24262 24708 33949 35362 35772 37318 38516 38725 38874 41323 41661 42620 42725 44045 45745 47427 47798 51170 53729 55345 55672 56934 57476 63959 71649 74941 76070 77650 79708 79926 80282 81892 82218 83660 84342 85178 85924 88942 89306 97780 97877.

500 Mark auf Nr. 942 4512 12428 15396 15842 16373 19534 20976 25019 29516 29570 31803 36593 50041 50210 52917 53856 56078 57123 57167 58269 58395 59683 62623 63176 63420 65565 65876 68973 70352 73255 76045 77267 80490 81123 82281 83360 84415 85434 85845 89850 90654 91975 93755 96433 97678 99275.

#### 9. Ziehung, gezogen am 12. Mai 1883.

300,000 Mark auf Nr. 7139. 15,000 Mark auf Nr. 89801. 5000 Mark auf Nr. 28863 70511. 3000 Mark auf Nr. 1759 2270 13435 19048 23960 28185 29602 32570 34042 35423 36326 38035 42293 48706 52118 53969 56531 63207 64283 67588 68402 68591 72612 73287 73545 75048 75385 75493 80130 80967 81900 82030 83994 86269 94284 99645.

1000 Mark auf Nr. 480 6755 8681 8662 9360 11749 14092 14571 18764 22168 34005 34932 34937 36163 36949 38641 42458 42769 44897 46161 46216 50457 54035 54342 57302 59237 63621 64323 77393 78341 86190 92372 98074 99294.

500 Mark auf Nr. 3769 5011 5298 7586 9038 9372 9765 14793 14942 20173 21816 24391 26927 28206 33076 33245 39813 39979 41550 44563 45313 45588 47822 51439 51606 51820 54154 54202 57583 59146 60012 60117 60280 61258 61749 62045 66221 67566 70065 71095 71458 72074 72385 74235 75329 82085 82395 82845 83085 83849 84134 85634 87815 88624 90204 94069 96975.

300 Mark auf Nr. 763 1345 2902 3501 3987 4361 5400 5673 6625 6778 9534 10470 11508 12680 13314 14362 14742 16642 17213 17508 18801 18851 20133 20144 20304 20838 22388 23403 23766 23981 25390 26344 26487 26910 28256 28757 28902 29480 30868 31495 33593 33761 34212 34456 34806 35528 38245 38564 39734 40150 41009 41100 41961 42578 42905 44212 44693 45162 47228 47312 47707 47980 48878 49112 50103 50138 50235 52281 54445 54598 55239 55483 55910 56136 56420 56644 56942 57527 57673 58088 58724 59076 62103 63495 64046 64080 64485 66501 66624 66848 66989 67517 70493 70849 72112 72236 72786 73073 73502 73529 73568 73596 74089 74290 74385 76099 76189 76358 76793 78377 78593 78899 79695 80936 84089 85757 86094 86192 86691 88158 88820 89453 89811 90318 90941 91512 93535 95787 96177 96953 97315 97683 98326 98367.